

Anlage 6

Bürgereingabe nach §24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

Generalsanierung Gilbachstraße / Spichernstraße

Unter Bezugnahme auf unsere Eingaben zu oben genanntem Thema (AZ02-1600145/19) und unter Einbeziehung von Ortsbegehung und Bürgerversammlung am 30.10.2019 in der Gilbachstraße, machen wir folgende aktualisierte und zwischen den bisherigen Petenten (Verena Holzer, Jan Henke, Johanna Schubert (Schulleiterin Montessorigrundschule Gilbachstraße), Familie Claßen, Renate Siekemeier, Silke Rosenboom, Florine Khoury) abgestimmte Eingabe. Wir bitten Sie, bei der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung folgende Maßnahmen in der Gilbachstraße zu beschließen:

- **Abpollern der Querungsnasen** vor und gegenüber der Montessorischule. Obwohl es sich um einen besonders sensiblen Bereich für die Sicherheit der Kinder handelt, dienen die Querungsnasen immer wieder als Halte- und Parkplatz. Dies berichtete auch die Schulleiterin Frau Schubert. Auch der aufgeweitete Bürgersteig im Bereich der Kreuzung Spichernstraße/Gilbachstraße muss mit Pollern gegen Beparkung geschützt werden.
- **Bereitstellung von ca. 200 Fahrradstellplätzen** (100 Fahrradnadeln) entlang der ganzen Straße. Auch für die von der Stadt geförderten Lastenräder, von denen es in der Straße immer mehr gibt, müssen Abstell- und Abschließmöglichkeiten geschaffen werden. Diese sollten, wie auch die Fahrradständer, auf der Asphaltfläche und nicht auf den Bürgersteigen platziert werden.
- Wie auch in der Bürgerversammlung bestätigt, dürfen am Anfang der Gilbachstraße auf der rechten Seite keine Parkplätze ausgewiesen werden: Bei beidseitiger Beparkung wird sonst die Feuerwehr ggf. behindert, da Rettungsflächen und -wege zu eng sind. Um dies zu verhindern, sollte entweder abgepollert werden, oder es könnten längs zum Bürgersteig platzierte **Fahrradnadeln im Wechsel mit Begrünung** in Kübeln aufgestellt werden – ein schönes Beispiel ist hier der Friesenwall. Wir kümmern uns gerne um die Bepflanzung!
- Die Straße ist sehr schön geworden, allerdings auch weiterhin eine „Betonwüste“. Wie in der Versammlung festgestellt, sind **Bäume** von den Bürgern gewünscht und essentiell für Luftverbesserung und Temperaturregulierung. Bäume werden in der im Sommer zunehmend aufgeheizten Innenstadt immer wichtiger. Wir halten es für sinnvoll, ungefähr 11-12 Bäume entlang der Gilbachstraße zu pflanzen.
- **Ladestation für Elektroautos** in der Gilbachstraße.
- **Weniger und langsamerer Verkehr in der Straße**: Beim Ortstermin ist deutlich geworden, wie viele Fußgänger, Kinder und Radfahrer die Straße benutzen. Die Einrichtung einer **Fahrradstraße**, die Umwandlung in eine **Anliegerstraße**, sowie die **Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10-20 km/h** ist die einzige leicht umsetzbare Lösung angesichts der Enge der Fahrbahn. Fahrräder brauchen hier Vorrang. Sollte die Straße für eine Fahrradstraße zu eng sein, muss dieser Sonderfall dennoch umgesetzt werden, ansonsten müssten die Parkplätze auf einer Seite der Straße ganz wegfallen.

Abschließend möchten wir feststellen, dass die obigen Forderungen im Einklang mit vielen bestehenden Initiativen der Kölner Politik stehen. Beispielsweise:

- Das Verkehrskonzept „Köln mobil 2015“ von 2014, es sieht auch die Reduktion des Individualverkehrs vor. Hier passen unsere Forderung nach reduziertem Durchgangsverkehr, der Ausweisung einer Fahrradstraße, Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10-20km/h und mehr Fahrradständern unmittelbar. Gleiches gilt für das Klimaschutzkonzept

der Stadt Köln sowie die NRW-weite Zielsetzung, den Radverkehr bis 2025 auf 25% zu erhöhen.

- Die Ausrufung des Klimanotstands fordert, jede Maßnahme auf ihre Klimawirkungen zu prüfen. Die Begrünung durch Bäume, Vorrang für den Radverkehr und Reduktion des motorisierten Individualverkehrs sind hier Schlüsselemente für Köln.
- Das Gestaltungshandbuch von 2018. Ziel ist unter anderem die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch Bäume.
- „Aktionsplan Kinder- und Jugendfreundliches Köln“, mit dem sich Köln als Kinderfreundliche Kommune qualifiziert: Explizit wird die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Verkehrsplanung und -politik gefordert. Die zuständigen Ämter sind dazu angehalten, hier besondere Sensibilität und neue Instrumente anzuwenden. Das Verhindern von Falschparken auf Gehweg und Querungsnasen, die Freihaltung der Feuerwehrstellflächen, die Verkehrsreduktion und -verlangsamung sowie die Schaffung von Sichtachsen für querende Kinder sind zentral zur Erfüllung des Aktionsplans.

Da der Beschluss zur Sanierung der Gilbachstraße bereits am 04.09.2012 getroffen wurde, sind diese Kölner Regularien leider bisher unzureichend berücksichtigt. Dies muss unseres Erachtens im Rahmen der jetzigen Sanierung noch nachgeholt werden.

Wir gehen davon aus, dass die obigen Punkte zeitnah umgesetzt und Teil der laufenden Sanierungsmaßnahmen werden können.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und stehen für Rückfragen gerne jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüße und vielen Dank!

Verena Holzer, Jan Henke, Johanna Schubert (Schulleiterin Montessorigrundschule Gilbachstraße), Familie Claßen, Renate Siekemeier, Silke Rosenboom, Florine Khoury